

Malgruppen zeigen ihre Werke

Hemelingen (rik). Unter dem Titel „Bunt gemischt IV“ präsentiert das Bürgerhaus Hemelingen, Godehardstraße 4, Arbeiten aus den Malgruppen des dortigen Ateliers. Die Aquarelle und Acrylbilder sind unter der Beratung des Künstlers und Kunstpädagogen Martin Koroscha entstanden. Zu sehen sind Arbeiten von Silvia Berg, Marlene Dücker, Jutta Fortmann-Könsen, Marie Luise Höppner, Ingrid Holthusen-Wannke, Gisela Lohße -Trommsdorff, Rena Lübber, Gisela Ortuno, Ulla Schmock, Margrit Teschmacher, Elfriede Ubben, Renate Wedemeyer und Jutta Wiens.

Die Ausstellung wird am Dienstag, 9. November, um 19 Uhr eröffnet und kann bis zum 16. Dezember werktags zu den regulären Öffnungszeiten des Bürgerhauses Hemelingen besichtigt werden. Es empfiehlt sich eine telefonische Anfrage unter Telefon 456198.

Demenzkranke erleben Sinnesfreuden

Arbergen (xkn). Die Biologin Birgitta Wilmes lädt Demenzkranke und deren Angehörige für Dienstag, 9. November, zum „Grünen Erleben“ ins Stiftungsdorf Arberger Mühle. Die Teilnehmer treffen sich um 16 Uhr in der Wohngemeinschaft im Stiftungsdorf Arbergen an der Arberger Heerstraße 90. „Warme Sinnesfreuden an kalten Novembertagen“ lautet das Motto der einhalbstündigen Veranstaltung, in der Wilmes das Stiftungsdorf in einen Basar der Wohlgerüche verwandelt. Es werden Orchideenduft, Vanille, Orange Fichte und exotische Gewürze zu riechen und zu schmecken sein und sie informiert darüber. Die Teilnahme kostet pro Person fünf Euro. Anmeldungen unter Telefon 24340.

Bürgerzentrum zeigt Kinderfilm

Vahr (riri). Mädchen und Jungen ab sechs Jahren lädt das Bürgerzentrum Neue Vahr, Berliner Freiheit 10, für Mittwoch, 10. November, um 15 Uhr zum Kinderkino ein. Gezeigt wird der Film „Stella und der Stern des Orions“. Er handelt von der zehnjährigen Stella, die mit einem alten Fahrstuhl, der sich als Zeitmaschine entpuppt, in die Vergangenheit reist und dort die gleichaltrige Clementine und deren Bruder Gustav trifft. Zusammen begeben sich die drei Kinder auf die abenteuerliche Suche nach einem wertvollen Schatz. Der Eintritt kostet einen Euro.

FQZ empfiehlt sich für Kulturfreunde

Tenever (rik). Bremer Berühmtheiten und Musikschüler gestalten jeweils einen Nachmittag im Treffpunkt Café des Familien- und Quartierszentrums (FQZ) der St. Petri Kinder- und Jugendhilfe in der August-Bebel-Allee 280-294. Akteure des Bremer Geschichtenhauses lassen am Dienstag, 9. November, um 15 Uhr Bremer Originale wie Gesche Gottfried und Heini Holtenbeen auferstehen. Die Pilgram Musikschule wird dann am Donnerstag, 18. November, um 15.30 Uhr ein kleines Konzert mit klassischen Werken geben.

Entspannungstechnik im Bürgerhaus

Vahr (wk). Eine Einführung in die Entspannungstechniken „Autogenes Training“ und „Progressive Muskelentspannung“ bietet die Volkshochschule Ost am Dienstag, 9. November, 16 Uhr, im Bürgerzentrum Neue Vahr an der Berliner Freiheit an. Dozent Nepal Lodh zeigt verschiedene Übungen, die helfen, Stress im Alltag abzubauen und das Wohlbefinden zu stärken. Kosten: zehn Euro. Anmeldung bei der VHS unter Telefon 3613566.

STADTTEIL-KURIER

IHRE LOKALREDAKTION:



Kornelia Hattermann
☎ 36713975

Doris Bettmann 36713745
Marion Schwake 36713985
Monika Felsing 36713635
Petra Spangenberg 36713730
Ulrike Troue 36713980
Niels Kanning 36713990
Detlev Scheil 36713600

FAX 36713616
E-MAIL stadtteilkurier@weser-kurier.de

ANZEIGENBERATUNG UND -VERKAUF:

Michael Haseloff 36364115
E-Mail: michael.haseloff@medien-bremen.de
Karsten Bruns 36364105
E-Mail: karsten.bruns@medien-bremen.de

Kunstprojekt beflügelt Kinderfantasien

Quartier stellt Werke aus dem Bremer Osten im Bürgerzentrum Neue Vahr aus

VON SILJA WEIBER

Neue Vahr. Wer bin ich? Wo komme ich her? Wie stelle ich mir meine Zukunft vor? Auf diese und ähnliche Fragen suchten stadtweit 750 Bremer Kinder und Jugendliche in den vergangenen Wochen ihre ganz persönlichen Antworten beim Kinderkulturprojekt „Vom Nabel der Welt – Lebensbilder ästhetischer Biografiearbeit“ der gemeinnützigen Gesellschaft Quartier. Rund 60 Kinder aus dem Bremer Osten haben sich daran beteiligt. Ein Auszug ihrer Arbeiten ist nun im Bürgerzentrum Neue Vahr zu sehen.

Gleich eingangs empfängt den Besucher ein orientalisch anmutendes Stoffzelt. „Von einer guten Fee berührt“ lautet der Titel dieser Installation – ein Hingucker der Künstlerin Susanne Bollenhagen. Sie hatte Mädchen und Jungen des Kinder- und Familienzentrums Heinrich-Imbusch-Weg in der Vahr-Südwest die Aufgabe gestellt, sich zu überlegen, in wessen Haut sie gern einmal schlüpfen würden. Anschließend wurden sie im Zelt als „verwandelte“ Person zu ihren Wünschen und Gedanken interviewt. „Um sich selbst zu reflektieren, muss man aus dem Alltag raus“, erläutert Bollenhagen das Spiel mit Ortswechseln.

Kuscheltiere aus Pappmaché

Auch die Künstlerin Katrin Seithel ist mit von der Partie. Zusammen mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Kindertagesheims der Dreifaltigkeitskirche hat sie Kuscheltiere aus Pappmaché angefertigt.

Sichtlich Spaß an der Arbeit hatten Jugendliche der Multi-Kulti-Graffiti-Gruppe aus dem Bürgerzentrum unter der Leitung von Sergej Sirota. Ihre Aufgabe: Die Buchstaben des eigenen Namens effektiv in Szene setzen.

Roa Anani tüftelte zwei Stunden an seinem kleinen Bild. „Es hat total Spaß gemacht“, strahlt er mit Blick auf die Graffiti-ähnlichen Lettern, die am Rande ein Werder-Zeichen zielt. Ja, er sei eben Fußballfan, gesteht der Zwölfjährige grinsend. „Das Beste war, dass wir alles frei gestalten konnten“, ergänzt der Junge aus der Vahr, der nach eigener Aussage mit Kunst eigentlich nichts am Hut hat und später einmal Pilot werden möchte. „Das schließt aber nicht aus, dass ich auch was mit Kunst mache.“ Auch Ere Tekin ist stolz auf sein Er-



Achtklässler des SZ Julius-Brecht-Allee haben unter der künstlerischen Leitung von Andrea Lühmann dieses Bild komponiert.

gebnis: ein etwa handgroßes Bild mit fetziger Schrift. „Kunst ist mein Ding“, findet der dreizehnjährige Schüler aus der Vahr.

Mit einer Ausgangsfrage zum Grübeln, Wünschen und Spekulieren ging Andrea Lühmann in eine 8. Klasse des Schulzentrums (SZ) Julius-Brecht-Allee: Wie werde ich gewesen sein? Darüber sinnierten die Jugendlichen. Ihr Projektergebnis: eine Fotografie einer auf alt getrimmten Schülerin, die von jeweils zwei Jugendlichen rechts und links umgeben wird.

Das war keine leichte Arbeit für die Fotokünstlerin. „Ich musste ständig das Konzept ändern“, berichtet Andrea Lühmann von ihrer Arbeit mit 15 Teilnehmern in wechselnder Besetzung. Dass am Ende „nur“ ein Foto entstanden ist, verbucht Lühmann keineswegs als Enttäuschung. Viel entscheidender für sie sei es gewesen, sagt Lühmann, den Akteuren, den Aufwand, die Arbeit vor der Kamera und für die Kulisse und Kostüme bewusst zu machen.

Das Kinderkulturprojekt als Teil des stadtweiten Kulturprojekts „EinWanderhaus Bremen“ – eine Kooperation mit Grundschulen, weiterführenden Schulen, der Bremer Shakespeare Company, dem Übersee-Museum Bremen und dem Geschichtskontor im Kulturhaus Walle – wird jährlich in Zusammenarbeit mit professionellen Künstlern veranstaltet.

Die Ausstellung „Vom Nabel der Welt“ gastiert im Bürgerzentrum, Berliner Freiheit 10, bis zum 2. Dezember. Sie ist werktags von 9 bis 22 Uhr, sonabends von 9 bis 17 Uhr und sonntags von 9 bis 16 Uhr zu sehen.

Philatelisten haben Nachwuchssorgen

Über 200 Briefmarkenfreunde tauschen Postwertzeichen und fachsimpeln im Bürgerhaus Obervieland

VON CHRISTIAN MEYER

Mahndorf-Kattenturm. Ursula Eggert beugt sich über ein paar Briefmarken. Vorsichtig nimmt sie eines der Postwertzeichen, auf dem ein weißer Reifen auf braunem Hintergrund zu sehen ist, mit ihrer Pinzette und sortiert es in ein Album. So wie sie die Marken in die richtige Reihenfolge bringt und mit welcher Konzentration und Hingabe sie ans Werk geht, mag man ihr gar nicht glauben, als sie sagt: „Briefmarken sind eigentlich nicht mein Hobby.“ Eggert ist nur wegen ihres Mannes ins Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO) gekommen. Hier trafen sich kürzlich rund 200 Freunde seltener und wertvoller Postwertzeichen, um ihre Sammlungen zu ergänzen, Marken zu tauschen oder nur mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln.

„Wir treffen uns hier mindestens zweimal im Jahr“, erklärt Volker Büchner. Der Habenhauser ist Vorsitzender der Briefmarkenfreunde Syke und vom BGO und hat das Treffen im Gemeinschaftszentrum organisiert.

„Ich bin nur die Fahrerin für meinen Lebensgefährten“, gesteht Ursula Eggert, während sie konzentriert Briefmarken sor-

tiert. Dann deutet sie mit ihrem Kopf auf den Platz neben sich. Dort sitzt Günter Welk, der beugt sich gerade tief über ein Album und fachsimpelt mit einem Gast an seinem Stand. „Ich helfe hier nur ein bisschen mit aus“, wiegelt Eggert ab. „Ich muss hier die Marken registrieren und die Werte aufschreiben“, erklärt sie ihre Aufgabe. „Aber“, betont sie wieder, „ich habe eigentlich andere Hobbys.“

Fast direkt neben Eggert und Welk steht Raimund Oeffinger. „Ich bin in der Jugend infiziert worden“, sagt der Mahndorfer über sein Hobby. Na klar habe er eine Menge Alben. Aber andere hätten viel mehr, erzählt er und schaut wie zum Beweis in die Aula des BGO. Einige Sammler haben so viele Alben vor sich aufgetürmt, dass sie kaum über die Stapel schauen können. Raimund Oeffinger ist jetzt seit fünf Jahren bei den BGO-Briefmarkenfreunden. Auf die Tauschbörse ist er hauptsächlich gekommen, um „ein paar neue Marken zu finden und ein wenig zu plaudern.“ Briefmarkensammeln ist für ihn ein schönes Hobby, aber nur eines von vielen.

„Ich bin sehr zufrieden, wie es gelaufen ist. Hier war immer etwas los“, sagt Volker Büchner, der Vorsitzende der Briefmarken-



Stolz zeigt Ere (13) aus der Vahr sein kleines „Meisterwerk“.

FOTOS: PETRA STUBBE

Theater soll Toleranz unter Kindern fördern

Tenever (rik). Anlässlich der „Interkulturellen Kindertheaterwoche“ gibt das Berliner Theater „Tiyatrom“ morgen zwei Vorstellungen in der Grundschule Am Pfälzer Weg. Es führt die Geschichte „Der kleine reisende Derwisch“ auf, das Kindern zeigen soll, dass die Menschen nicht immer das sind, was sie vorgeben zu sein. Mit dem Stück möchten das Kulturzentrum Lagerhaus und die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales als Veranstalter Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken und den Respekt der Kinder untereinander fördern.

Tag der offenen Tür an der Karl-Lerbs-Straße

Gartenstadt Süd (riri). Einen „Tag der offenen Tür“ veranstaltet die Ganztagsgrundschule an der Karl-Lerbs-Straße am kommenden Mittwoch, 10. November. Alle Eltern mit ihren Kindern, die im Schuljahr 2011/2012 eingeschult werden, sind eingeladen, sich in der Schule umzusehen. In der Zeit von 8 bis 16 Uhr gibt es außerdem Mitmachaktionen, ein gesundes Büfett und ein Elterncafé.

Geschichte sehen und hören

Krankenhaus-Museum erweitert Ausstellung bis in die Gegenwart

Ellenerbrok-Schevemoor (wk). Wann kommt eigentlich der Sozialtherapeutische Krisendienst? Was reizt an dem Beruf des Psychiaters? Die neuen Hör- und Medienstationen, die kürzlich auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost angesiedelte Krankenhaus-Museum übergeben worden sind, beantworten diese Fragen und führen Besucher somit hautnah in die Welt der Psychiatrie von den fünfziger Jahren bis heute. Unter anderem berichten eine Ärztin, ein Betroffener und ein Mitarbeiter des Krisen-

dienstes dort über ihre Erlebnisse und Erfahrungen. An der Medienstation können Interessierte über Touchscreen zwischen Erinnerungen an die fünfziger bis siebziger Jahre und alten Fotos surfen. Unter anderem berichtet ein ehemaliger Pfleger, wie ein Elektroschock in den fünfziger Jahren ablief. Oder eine ehemalige Schwester erzählt vom Leben im „Ellen“.

Die Neugestaltung wurde vor allem durch die Stiftung Wohnliche Stadt ermöglicht. Sie hat 20000 Euro Impulsmittel für die Anschaffung der vier Geräte bewilligt.

„Wir sind sehr froh, dass es uns durch die finanzielle Zuwendung endlich gelungen ist, die Ausstellung um die Zeit nach 1945 zu erweitern“, bekannte Museumsleiter Achim Tischer kürzlich bei der offiziellen Übergabe der drei Hörstationen und der Medienstation im Beisein von Dietrich Damm, Geschäftsführer der Stiftung Wohnliche Stadt, und Thomas Hilmer, ärztlicher Geschäftsführer des Klinikums Bremen-Ost. Außerdem sei die Ausstellung durch den Einsatz neuer Medien auch ein Stück lebendiger geworden, findet er. Auch der Filmvorführsaal des Krankenhaus-Museums ist grundlegend umgestaltet worden. Er präsentiert sich nun als moderner Seminarraum mit einem Flachbildschirm.



Informieren sich an der neuen Medienstation: Dietrich Damm, Thomas Hilmer, Günter Wollborn, Museumsleiter Armin Tischer und Ingwer Jürgensen (v.l.). FOTO: GERBRACHT

Unbekannte Pionierinnen

Ausstellung soll verdiente Frauen würdigen / Vorschläge erbeten

VON DETLEV SCHEIL

Bremen. Andrea Buchelt vom Bremer Frauenbranchenbuch Exxtra-Seiten ist schon recht zufrieden: Auf ihren in Stadtteil-Kurier veröffentlichten Aufruf, Frauen vorzuschlagen, die in einer Ausstellung in der Unteren Rathaushalle im Juli 2011 gewürdigt werden sollen, erhielt sie zahlreiche Briefe und E-Mails. „Für die große Resonanz bedanke ich mich bei allen Einsendern. Leider erfüllen aber etliche Vorschläge nicht die Kriterien, die wir uns für die Ausstellung 'Frauen im Aufbruch. 100 Jahre Bremische Wirtschafts- und Kulturgeschichte' vorgenommen haben“, sagt Buchelt. Deshalb bitte sie weiterhin um Vorschläge.

Für die Würdigung werden verdiente Frauen gesucht, die in Bremen oder im näheren Umland geboren wurden und sich im Zeitraum der vergangenen hundert Jahre als Pionierinnen hervorragen haben. Noch lebende Frauen kommen nach dem Ausstellungskonzept nicht in Frage.

Vorschläge für zu ehrende Bremer Politikerinnen und Pädagoginnen gibt es laut Buchelt bereits zur Genüge. Für andere Wirkungsfelder liegen dagegen kaum Nominierungen vor. Andrea Buchelt: „Es wäre

schön, wenn vor allem noch Juristinnen, Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen, die in den vergangenen hundert Jahren vorbildlich gewirkt haben, vorgeschlagen werden. Und wir hätten gern auch mehr Pionierinnen, die nicht direkt in Bremen, sondern im Umland geboren wurden und positiv gewirkt haben.“

Aus allen Vorschlägen werden zwölf Frauen ausgewählt, deren Biographien im Zuge einer wissenschaftlich fundierten Recherche und via Videointerviews mit Familienangehörigen und Zeitzeugen aufbereitet werden sollen. Im Mittelpunkt der medialen Schau in der Unteren Rathaushalle werden neben Schau- und Bildtafeln die Videoaufnahmen dieser Interviews stehen. Für die Finanzierung hoffen die Initiatorinnen auf Sponsoren sowie auch auf private Spender, die für jeweils 100 Euro eine Patenschaft für einzelne der in der Ausstellung geehrten zwölf Frauen übernehmen.

Vorschläge, versehen mit einer kurzen Begründung und den wichtigsten biografischen Daten der Favoritin, werden bis zum 15. November erbeten an: Exxtra-Seiten, Andrea Buchelt, Elsasser Straße 1, 28211 Bremen, E-Mail: info@exxtra-seiten.de. Infos unter Telefon 341902.